



waz-online.de

 Weitere Bilder  
zum Thema finden  
Sie im Internet
 

Emotionale Rede zum Volkstrauertag: Felina Bodner, Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung bei Volkswagen (gr. Foto), erinnerte daran, dass Frieden keine Selbstverständlichkeit ist. Stadträtin Iris Bothe (links) sagte: „Frieden braucht Mut!“

FOTOS: ERO GEREWITZ

# Würdevolles Gedenken an Opfer von Krieg und Verfolgung

Zentrale Feier auf dem Klieversberg zum Volkstrauertag

VON BURKHARD HEUER

**WOLFSBURG.** Gottesdienste, Gedenkansprachen und Kranzniederlegungen in der Stadt und in nahezu allen Ortsteilen haben den Volkstrauertag in Wolfsburg geprägt. Man gedachte den Opfern von Kriegen und Verfolgung, die im vergangenen Jahrhundert unsägliches Leid ertragen mussten. Die zentrale Gedenkfeier fand in würdevollem Rahmen am Ehrenmal auf dem Klieversberg statt.

Für die musikalische Einstimmung hatte hier mit einem Choral ein Bläserensemble des Stadtwerkeorchesters unter Leitung von Stefan Köpf gesorgt, ehe Stadträtin Iris Bothe die Besucher begrüßte. Als Dezernentin für Jugend, Bildung und Integration sowie Kreisverbandsvorsitzende des Volksbundes Deutsche Kriegsgräbervorsorge wür-

digte Bothe die erfolgreichen Bemühungen des Volksbundes, sich über Gräbern hinweg die Hand zu reichen und für eine friedvolle Versöhnung der Völker einzutreten.

„Aber“, so Bothe in einem mahnenden Appell: „Frieden braucht Mut.“ Der sei gefordert angesichts extremer Eskalationen auf den Straßen und schamloser Äußerungen in den Parlamenten. Bothe schloss mit dem Kästnerwort:

„Die Vergangenheit spricht, man muss ihr nur zuhören.“

Und auch Zeitzeugen sprechen. So zitierte Festrednerin Felina Bodner, Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung von Volkswagen, in ihren Ausführungen die 97-jährige Sara Frenkel. Die jüdische Polin und Überlebende des Holocaust betrachte mit großer Sorge extreme Strömungen in Deutschland und, so Frenkel wörtlich, „die Wahlerfolge von hohlköpfigen Populisten“. Felina Bodner: „Die längste Friedensphase in der Geschichte Deutschlands wird für viele Menschen offenbar zur Selbstverständlichkeit.“ Und das sei gefährlich, sagte die Jugendvertreterin, deren Stimme fast zu versagen drohte, als sie über persönliche Erinnerungen an die Besuche von Konzentrationslagern in Polen berichtete.

Vor allem den jungen Menschen von heute obliege der Auftrag, mit Stärke für den Erhalt der Demokratie einzutreten, dies nicht zuletzt in Wolfsburg, wo Menschen aus vielen Nationen und unterschiedlichen Religionen zusammen lebten. Beeindruckend waren auch die Textbeiträge von Schülerinnen und Schülern der Eichendorff-Schule unter Leitung von Susanne Wolf und Martina Wiora.

Unter den Klängen des Liedes vom „Guten Kameraden“


 Auch in Fallersleben wurde der Volkstrauertag mit einer Kranzniederlegung am Ehrenmal im Schlosspark begangen.
 FOTO: HERMSTEIN

legten dann Delegationen der Stadt unter Leitung von Oberbürgermeister Klaus Mohrs sowie Vereinen und Verbänden Kränze am Ehrenmal nieder. Den Abschluss bildete die gemeinsam gesungene Nationalhymne.

Bereits am Samstagvormittag gab Iris Bothe als Kreisverbandsvorsitzende des Volksbundes Deutsche Kriegsgräbervorsorge den Auftakt zur Haus- und Straßensammlung für die Friedensarbeit. Unter anderem waren bekannte Wolfsburger auf dem Wochenmarkt mit der Spendenbüchse im Einsatz.

Unter den Klängen des Liedes vom „Guten Kameraden“


 Am Rathaus: Auftakt zur Haus- und Straßensammlung mit Prominenten.
 FOTO: HERMSTEIN

FOTO: HERMSTEIN

## KURZNOTIZEN

### Seniorenkreis St. Bernward lädt ein

**NORDSTADT.** Der Seniorenkreis St. Bernward lädt am Dienstag, 19. November, um 14 Uhr zu einer heiligen Messe in die Kirche ein. Anschließend findet im Gemeindesaal ein geselliger Nachmittag mit Kaffee und Kuchen statt.

### ADFC lädt zum Radlertreff ein

**STADTMITTE.** Der ADFC lädt am Mittwoch um 18.30 Uhr zum Radlertreff in das Restaurant Lido im Hallenbad ein. Dort kann über Themen und Touren für 2020 gesprochen werden. Weiterhin soll die Frage „Lastenrad: was wird in anderen Kommunen angeboten, was ist für Wolfsburg denkbar“ diskutiert werden.

## Gelungener Jahresabschluss der Siedler Wolfsburg-Drömling

„Federviehessen“ im Nordsteimker Lindenhof kam gut an

**NORDSTEIMKE.** Fast 40 Teilnehmer kamen zur diesjährigen Jahresabschlussfeier der Siedlergemeinschaft Wolfsburg-Drömling. Das „Federvieh-Essen“ fand im Nordsteimker Lindenhof statt. Der Vorsitzende Hartmut Groß ließ das bisherige Jahr Revue passieren und gab auch schon einen kleinen Einblick auf die Aktionen im nächsten Jahr.

In 2020 wird es auf jeden Fall eine Busreise nach Iserhatsch in der Lüneburger Heide geben mit einem anschließenden „anders Spargelessen“. Auch eine Besichtigung des Ritz Carlton in Wolfsburg ist geplant mit Hintergründ-

informationen zur Technik und einer Tee Time. Auch wurde der neue Standort des Büros der Siedlergemeinschaft bekanntgegeben. Dies

wird zukünftig in Danndorf im Hubertusweg 15 sein.

„Wir geben uns immer Mühe, keine normale Weihnachtsfeier zu machen, son-


 Jahresabschluss SG Wolfsburg-Drömling
 FOTO: PRIVAT

FOTO: PRIVAT

dem einen etwas anderen Jahresabschluss zu veranstalten“, betonte Hartmut Groß. Das kam bei den Besuchern sehr gut an. Gleich 16 Anmeldungen für das nächste Jahr nahm Groß direkt beim „Federviehessen“ entgegen.

Der stellvertretende Vorsitzende Norbert Behrens hatte zudem noch eine besondere Überraschung für die Besucher. In eigener Handarbeit hat er kleine Holzarbeiten als Geschenke für die Gäste hergestellt. „Vielen Dank dafür und auch für die große Hilfe unseres Vorstandsmitglieds Ute Groß“, sagte der Vorsitzende.

## Ausstellung: „Keine Alternative!“

**STADTMITTE.** Zur Demonstration am 30. November gegen den Bundesparteitag der AfD in Braunschweig zeigt die IG Metall Wolfsburg die Ausstellung der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes (VVN-BdA) „Keine Alternative!“. Die Eröffnung ist heute und beginnt um 19 Uhr im Gewerkschaftshaus.

Andreas Nolte, einer der Sprecher der VVN-BdA Niedersachsen, führt in das Thema ein. „Keine Alternative!“ analysiert die Ideologie der „Alternative für Deutschland“ und die Beziehungen dieser Partei zu einer breiten völkischen Bewegung in Deutschland. Die Eröffnung wird vom IG Metall-Chor „Gegenwind“ musikalisch begleitet.